



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 18/8821, 18/9969

Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Corona-Pandemie – jetzt gemeinsam Vorsorge für eine zweite Welle treffen!

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Hinblick auf eine zweite Infektionswelle über ein Schutzkonzept für Menschen mit Behinderung zu berichten, das neben ihrem bestmöglichen Schutz vor einer Corona-Infektion auch ihre psychosoziale Gesundheit in den Blick nimmt.

Es ist zu beachten, dass

- für Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung eigene Konzepte entstehen, damit diese nicht länger mit Pflegeeinrichtungen gleichgesetzt und so nur unzureichend individuelle Bedarfe und Möglichkeiten berücksichtigt werden,
- kein Rückfall in pauschale Betretungsverbote entsteht, indem stattdessen individuelle Lösungen für die Wohneinrichtungen, heilpädagogischen Tagesstätten, Förderstätten und die weiteren Einrichtungen der Behindertenhilfe greifen,
- die Bedarfe von Kinder mit Behinderung stärker berücksichtigt werden und so z. B. die Therapien in Frühförderstellen keinesfalls unterbrochen werden,
- der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung auf Landesebene, die kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte in Bayern e. V. (LAG Selbsthilfe) in die Konzeptentwicklung konsequent eingebunden werden,
- die Mitbestimmungsgorgane für Menschen mit Behinderung, wie Bewohnerräte sowie Werkstatträte in die Konzeptentwicklung konsequent eingebunden werden und sie über Maßnahmen während einer zweiten Welle regelmäßig und barrierefrei, z. B. in Leichter Sprache, informiert werden.

Die Präsidentin

I.V.

Markus Rinderspacher

V. Vizepräsident